

Einleitung 2-jähriger SLP

Zielsetzung

Der vorliegende Schullehrplan wurde gemeinsam von der aprentas und dem BBZ BL erarbeitet und konkretisiert den neuen «Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung» (2025) für die zweijährige berufliche Grundbildung. Er dient Lehrpersonen als verbindliche Grundlage für die Planung, Durchführung und Beurteilung des allgemeinbildenden Unterrichts.

Der Schullehrplan zeigt auf,

- welche Kompetenzen die Lernenden im Verlauf ihrer Ausbildung aufbauen sollen,
- in welchen Lebenskontexten diese gefördert werden sollen,
- welche thematischen Schwerpunkte gesetzt werden
- sowie wie der Kompetenzaufbau spiralförmig über die gesamte Lehrzeit hinweg gestaltet werden kann.

Dabei knüpft der neue Schullehrplan an bewährte Elemente des bisherigen ABU an. Im Zentrum stehen:

- Kompetenz- und Handlungsorientierung,
- lebensnahe und subjektiv bedeutsame Situationen,
- die Verknüpfung von Sprache und Kommunikation mit dem Lernbereich Gesellschaft
- sowie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Wandel und aktueller Entwicklung.

Die Lernenden sollen Kompetenzen erwerben, die ihnen ermöglichen, private, berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen selbstständig, verantwortungsvoll und reflektiert zu bewältigen.

Lebenskontexte

Ein zentrales Element des neuen Schullehrplans sind die sogenannten Lebenskontexte.

Lebenskontexte beschreiben Situationen und Lebensbereiche, die für Lernende gegenwärtig oder zukünftig relevant sind. Dazu gehören beispielsweise:

- Arbeit und Berufsleben,
- Wohnen,
- Mobilität,
- digitale Lebenswelten,
- politische und gesellschaftliche Teilhabe,
- Nachhaltigkeit

Die Lebenskontexte dienen als Ausgangspunkt für den Kompetenzaufbau und strukturieren den Unterricht. Der Fokus liegt dabei auf authentischen Situationen, in denen Lernende Wissen anwenden, Entscheidungen treffen, Probleme lösen oder sich orientieren müssen.

Um die Arbeit mit dem Schullehrplan zu erleichtern, sind die Kompetenzen der beiden Lernbereiche Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft ebenfalls in den Lebenskontexten aufgeteilt. Sie können und sollen daher bei der Planung und Durchführung des Unterrichts verknüpft berücksichtigt werden.

Aktualität und Wandel	SLP-Themen	Gesetzte Förderfokuse in den Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Gesetzte Förderfokuse in den Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation									Gewählte Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft											
		unter Berücksichtigung der Aktualität und von Wandel												Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration			E	Ö	K	R	I	W	P	T				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	M	S	A-V	M	S	M-M	M	S	D													
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																					
	Thema 1				x				x		x			x		x		x	x	x														
	Thema 2								x	x				x	x		x					x												
	Thema 3	x							x	x						x	x					x												
Thema 4								x		x	x											x												
Thema 5	x					x		x		x	x			x		x						x												
Thema 6	x					x	x									x	x				x													
Thema 7						x	x	x																										

M = mündlich / S = schriftlich / A-V = audiovisuell / M-M = multimedial / D = digital

M = mündlich / S = schriftlich / A/V = audiovisuell / MM = multimedial / D = digital

Aktualität und Wandel

Der neue Rahmenlehrplan verlangt ausdrücklich, dass Entwicklungen von «Aktualität und Wandel» sichtbar berücksichtigt werden. Gemeint ist damit, dass gesellschaftliche, wirtschaftliche, technologische, ökologische oder kulturelle Veränderungen sinnvoll in den Unterricht einbezogen werden.

Beispiele für Aktualität und Wandel finden sich daher in allen Themen des Schullehrplans. Diese können als Ausgangspunkt dienen und sollen nicht als vollständige und abgeschlossene Liste gedacht werden.

Gleichzeitig bedeutet der Einbezug von Aktualität und Wandel auch nicht, dass der Unterricht permanent kurzfristig angepasst werden muss oder jede aktuelle Nachricht behandelt werden soll. Vielmehr sollen Lehrpersonen aktuelle Beispiele und Entwicklungen dort einbeziehen, wo sie einen sinnvollen Bezug zu den Kompetenzen und Lebenskontexten herstellen.

Schlüsselkompetenzen

Neben den Kompetenzen im Bereich Gesellschaft sowie den Modi der Kommunikation im Lernbereich Sprache und Kommunikation definiert der Rahmenlehrplan auch zwölf sogenannte Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen.

Der Schullehrplan legt für die unterschiedlichen Themen jeweils die relevanten Schlüsselkompetenzen fest, welche im Zusammenspiel mit Sprach- und Kommunikationskompetenzen sowie Kompetenzen aus dem Lernbereich Gesellschaft gefördert werden sollen (siehe dazu: Anhang A und C).

Verknüpfung ABU und BKU

Neben der Festigung der Schlüsselkompetenzen und der Einbindung von Aktualität und Wandel ist auch die Verknüpfung des allgemeinbildenden mit dem berufskundlichen Unterricht eine zentrale Aufgabe des Schullehrplans. Aufgrund der grossen Anzahl und Breite der beruflichen Ausbildungen, welche am BBZ BL unterrichtet werden, wird auf eine Spezifizierung möglicher Schnitt- und Nahtstellen verzichtet. Es liegt daher in der Verantwortung der ABU-Lehrpersonen in den jeweiligen Abteilungen, diese Verknüpfung bewusst herzustellen und wo immer möglich fachübergreifende (transversale) sowie fachliche Kompetenzen zu fördern.

Aufbau des Schullehrplans

Der Schullehrplan besteht aus sieben Themen, welche innerhalb von zwei Jahren erarbeitet werden. Die Verteilung der Themen auf die Lehrjahre sieht dabei wie folgt aus.

Onboarding	2x3	6 Lektionen	1. Lehrjahr
KI-Kompetenzen	1x3	3 Lektionen	
Thema 1	10x3	30 Lektionen	
Thema 2	9x3	27 Lektionen	
Thema 3	9x3	27 Lektionen	
Thema 4	5x3	15 Lektionen	

KI-Kompetenzen	1x3	3 Lektionen	2. Lehrjahr
Thema 4	5x3	15 Lektionen	
Thema 5	10x3	30 Lektionen	
Thema 6	9x3	27 Lektionen	
Thema 7	11x3	33 Lektionen	
Total	72 Wochen	216 Lektionen	

Jedes Thema beinhaltet die folgenden Punkte:

- Leitidee
- Lebenskontexte
- ABU-Aspekte (Fokus jeweils farbig markiert)
- Leitgedanken
- Aktualität und Wandel
- Schlüsselkompetenzen
- Kompetenzen Gesellschaft
- Kompetenzen Sprache und Kommunikation
- Mögliche Produkte/ Aktivitäten
- Anzahl Lektionen

Leitidee, Lebenskontexte, ABU-Aspekte und Leitgedanken geben einen Überblick über das Thema anhand einer kurzen Vorstellung der relevanten Lebenskontexte, einer Verortung in den Gesellschaftsaspekten sowie einer knappen Einordnung dieser Aspekte in Bezug auf die jeweiligen Inhalte.

Die unter Aktualität und Wandel aufgeführten Vorschläge sowie die Schlüsselkompetenzen legen einen möglichen Fokus fest, welcher durch die Kompetenzen Gesellschaft sowie Sprache und Kommunikation weiter präzisiert wird.

Die Kompetenzen im Lernbereich Gesellschaft orientieren sich an der Lernziel-Taxonomie nach Bloom und sind entsprechend handlungsorientiert formuliert (siehe dazu: Anhang B).

Die Kompetenzen im Lernbereich Sprache und Kommunikation sind jeweils durch den (relevantesten) Modus der Kommunikation ergänzt. Hier wird unterschieden zwischen den drei Sprachmodi Rezeption, Produktion sowie Interaktion und Kollaboration (siehe dazu: Anhang C).

Schlussendlich wird jedes Thema ergänzt durch eine Liste von möglichen Produkten oder Aktivitäten sowie der Anzahl Lektionen, die im Schnitt für die Bearbeitung eines Themas aufzuwenden sind.

Weitere Elemente in der Jahresübersicht

Neben der Verteilung der Themen finden sich einige weitere zeitlich relevante Elemente in der Übersicht:

- Onboarding
- KI-Kompetenzen

Das Onboarding geschieht in den ersten beiden Schulwochen des ersten Lehrjahres und dient dazu, die von den Lernenden mitgebrachten Geräte für den Unterricht vorzubereiten. Dazu gehört unter anderem das Anpassen des individuellen Passwortes oder das Einrichten der für den Unterricht relevanten Programme.

Die KI-Kompetenzen sind ebenfalls jeweils zu Beginn des Jahres platziert, sollen aber flexibel gedacht werden. Ziel ist, pro Schuljahr bewusst drei Lektionen dazu zu verwenden, gezielt die KI-Kompetenzen der Lernenden zu fördern. Als Orientierung und Unterstützung dazu dient das KI-Kompetenzmodell von Susanne Alles, Joscha Falck, Manuel Flick und Regina Schulz (siehe dazu: Anhang 4).

Thema 1: Start ins Berufsleben

Leitidee	Der Einstieg in die berufliche Grundbildung bringt neue Verantwortlichkeiten, Rechte und Pflichten mit sich. Die Lernenden setzen sich mit dem Lehrverhältnis und ihrem ersten Lohn auseinander. Sie lernen, Konflikte im Berufsalltag konstruktiv zu lösen und ihren Umgang mit Geld zu reflektieren. Dadurch entwickeln sie ein Verständnis für ihre Rolle als Lernende, Arbeitnehmende und Teilnehmende im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben.							
Lebenskontexte	1.1. Start in die Lehre Mit dem Beginn der Lehre treten Lernende in eine neue Rolle ein. Sie müssen Erwartungen im Betrieb und in der Schule erfüllen, Verantwortung übernehmen und mit neuen Situationen umgehen. Der Kontext beleuchtet Rechte und Pflichten im Lehrverhältnis, das Verstehen des Lehrvertrags, den Umgang mit Konflikten sowie die Zusammenarbeit der Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblichen Kursen (ÜK). 1.2. Geld und Lohn Viele Lernende verdienen in der Lehre zum ersten Mal eigenes Geld. Damit entstehen neue Freiheiten, aber auch Verantwortung im Umgang mit Finanzen. Im Fokus stehen Lohnabrechnung, Budgetplanung, Zahlungsformen sowie mögliche Risiken wie Verschuldung. 1.3 Rechtsgrundlagen Die Regeln des Schweizer Rechtssystems bilden eine wichtige Basis für die Gesellschaft, haben aber auch direkten Einfluss auf den Alltag der Lernenden. Dieser Kontext zeigt die Grundlagen des Personenrechts, aber auch des Vertragsrechts auf.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Recht: Rechtliche Rahmenbedingungen strukturieren den Alltag und schaffen verbindliche Regeln für das Zusammenleben. Sie definieren Handlungsspielräume, sichern Rechte und setzen Grenzen, die in unterschiedlichen Lebenssituationen wirksam werden. Identität und Sozialisation: Identität entsteht in sozialen Prozessen und entwickelt sich durch Wechselwirkungen mit Familie, Peers, Bildung und Gesellschaft kontinuierlich weiter. Individuelle Lebensentwürfe sind dabei eng mit sozialen Erwartungen und Erfahrungen verknüpft. Wirtschaft: Wirtschaftliche Zusammenhänge durchdringen den Alltag und beeinflussen sowohl individuelle Lebensbedingungen als auch gesellschaftliche Strukturen. Entscheidungen im Konsum- und Erwerbsbereich stehen in einem grösseren ökonomischen Kontext, der Chancen eröffnet und zugleich Abhängigkeiten schafft.							
Aktualität und Wandel	- Aktuelle Debatten in der Berufsausbildung (Ferien, Lohn, Modelle) - Entstehung von verpflichtenden Verträgen über soziale Medien (z.B. WhatsApp)							

	- Neue Zahlungsmöglichkeiten (mit ihren Vor- und Nachteilen) - Abschaffung von Bargeld - Sicherheit im digitalen Raum
Schlüsselkompetenzen	- In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten - Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern - Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln
Kompetenzen Gesellschaft	1.1. Start in die Lehre Erinnern: Die Lernenden können die Rollen der drei Lernorte (Betrieb, Berufsfachschule, ÜK) beschreiben und deren Zusammenarbeit erklären. Anwenden: Die Lernenden können zentrale Rechte und Pflichten im Lehrverhältnis beschreiben und auf konkrete Alltagssituationen im Lehrbetrieb anwenden. 1.2. Geld und Lohn Verstehen: Die Lernenden können eine Lohnabrechnung lesen, die wichtigsten Abkürzungen erklären und daraus den effektiven Nettolohn bestimmen. Bewerten: Die Lernenden können verschiedene Zahlungsmöglichkeiten vergleichen und deren Vor- und Nachteile für unterschiedliche Alltagssituationen bewerten. 1.3. Rechtsgrundlagen Anwenden: Die Lernenden können die Voraussetzungen für das Zustandekommen eines Vertrags (Lehr- und Kaufvertrag) sowie Formen und Gültigkeit erklären und diese anhand von Fallbeispielen aus dem Alltag überprüfen.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	1.1. Start in die Lehre Rezeption mündlich und audiovisuell: Die Lernenden können Informationen aus Gesprächen oder kurzen Präsentationen zu Rechten und Pflichten während der Lehre verstehen und die wichtigsten Aussagen zusammenfassen. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können Konfliktsituationen aus Betrieb oder Berufsfachschule besprechen und mögliche Lösung anwenden. 1.2. Geld und Lohn Produktion schriftlich – faktenorientiert: Die Lernenden können ihr persönliches Budget erklären und mögliche Risiken der Verschuldung sowie Handlungsstrategien zur Vermeidung darstellen. Produktion multimedial: Die Lernenden können ein persönliches Budget mithilfe geeigneter Werkzeuge erstellen und die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben nachvollziehbar darstellen. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können verschiedene Zahlungsmöglichkeiten diskutieren und begründen, welche Zahlungsform in unterschiedlichen Alltagssituationen sinnvoll ist.
Mögliche Produkte/ Aktivitäten	1.1 Start in die Lehre - Beschreibung erste Arbeitswoche, der Start in die Lehre oder Arbeitsweg - Präsentation über den eigenen Lehrbetrieb / Arbeitsplatz - Professionelle Korrespondenz 1.2 Geld und Lohn - Budget oder Sparplan erstellen

Schullehrplan BBZ BL

EBA 2-jährig

	- Plakate zu den verschiedenen Zahlungsformen 1.3 Rechtsgrundlagen - Tabelle Gegenüberstellung Rechte und Pflichten in der Ausbildung - Fallbeispiel zu Rechten und Pflichten darstellen
Anzahl Lektionen	30 Lektionen

Thema 2: Freizeit und Kultur

Leitidee	Freizeit ist für Lernende von zentraler Bedeutung. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Formen der Freizeitgestaltung auseinander und erkunden kulturelle Angebote sowie verschiedene kulturelle Ausdrucksformen in ihrem Lebensumfeld. Die Lernenden reflektieren ihr eigenes Freizeitverhalten und können die entsprechenden Möglichkeiten und Risiken – auch in Bezug auf ihre Gesundheit – aufzeigen. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Absicherungsmöglichkeiten kennen und erkennen die Funktion und Bedeutung von Kranken- und Unfallversicherungen sowie die damit verbundenen finanziellen Folgen. Gleichzeitig beschäftigen sie sich mit Fragen der körperlichen und psychischen Gesundheit und mit verantwortungsbewusstem Verhalten in Beziehungen.							
Lebenskontexte	2.1. Kultur erleben und gestalten Lernende begegnen im Alltag vielfältigen kulturellen Ausdrucksformen, etwa in Musik, Film, Kunst, Literatur oder digitalen Medien. Sie setzen sich mit kulturellen Angeboten auseinander, besuchen oder analysieren kulturelle Orte oder Projekte und reflektieren eigene kulturelle Interessen. 2.2. Gesundheit und Wohlbefinden Die Lernenden erkennen Gesundheit als beeinflussbare Grösse und entwickeln Strategien für einen gesundheitsbewussten Lebensstil. Sie reflektieren Verantwortung in Beziehung und setzen sich mit Verhütung und sexuell übertragbaren Krankheiten auseinander und diskutieren respektvollen Umgang miteinander. 2.3. Risiken und Absicherung Unerwartete Ereignisse wie Krankheit oder Unfall können finanzielle und persönliche Folgen haben. Die Lernenden lernen das Prinzip von Versicherungen kennen und verstehen die Bedeutung von Kranken- und Unfallversicherung sowie Möglichkeiten der Prävention.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Ethik: Wertevorstellungen prägen das Zusammenleben und bieten Orientierung in unterschiedlichen Lebenssituationen. Ethische Fragen entstehen insbesondere dort, wo unterschiedliche Perspektiven und Interessen aufeinandertreffen. Kultur: Kulturelle Prägungen beeinflussen Wahrnehmung, Denken und Handeln und zeigen sich in vielfältigen Ausdrucksformen des Alltags. Sie strukturieren Zugehörigkeit und Differenz und sind gleichzeitig wandelbar. Recht: Rechtliche Fragen spielen vor allem in Zusammenhang mit Risiken und entsprechenden Absicherungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle und bilden die Grundlage für bewusste und nachhaltige Entscheidungen.							
Aktualität und Wandel	- Wandel von Kulturangeboten - Aktuelle Ausstellungen und Veranstaltungen in der Region - Eigenverantwortung im Thema Gesundheit (Abnehmspritzen, Lifestyle drugs) - Soziale Medien, Selbstbild, Selbstoptimierung							

	- Lebensqualität in Bezug auf Bildschirmzeit - Entwicklung von Hobbys und Freizeitgestaltung
Schlüsselkompetenzen	- Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen - Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern - An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen
Kompetenzen Gesellschaft	2.1. Kultur erleben und gestalten Anwenden: Die Lernenden können kulturelle Angebote oder Projekte erkunden und deren Bedeutung für die eigene Lebenswelt reflektieren. 2.2. Gesundheit und Wohlbefinden Erinnern und Anwenden: Die Lernenden können die Gefahren einer Ansteckung sexuell übertragbarer Krankheiten beschreiben und daraus Handlungsempfehlungen ableiten. Erschaffen: Die Lernenden können die Wichtigkeit von Bewegung und Ernährung begründen und mit dem eigenen Alltag verknüpfen. 2.3. Risiken und Absicherung Verstehen: Die Lernenden können das Solidaritätsprinzip erklären. Verstehen: Die Lernenden können die drei Versicherungsarten (Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen) unterscheiden und deren grundlegenden Funktionen und Leistungen beschreiben. Anwenden: Die Lernenden können Kranken- und Unfallversicherung hinsichtlich Leistungen, Zuständigkeiten und Finanzierung unterscheiden.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	2.1. Kultur erleben und gestalten Rezeption mündlich und audiovisuell: Die Lernenden können mündliche oder audiovisuelle Beiträge zu kulturellen Themen (z.B. Interview, Reportage, Trailer) verstehen und deren zentrale Aussagen zusammenfassen. 2.2. Gesundheit und Wohlbefinden Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können verschiedene Verhütungsmethoden diskutieren und deren Vor- und Nachteile hinsichtlich Verantwortung (auch in Bezug auf die Geschlechterrollen) und Sicherheit beurteilen. 2.3. Risiken und Absicherung Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Franchisen anhand von Fallbeispielen diskutieren und beurteilen.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	2.1. Kultur erleben und gestalten - Beschreibung Kunstwerke - Foto-Dokumentation über einen Museumsbesuch - Reportage über kulturelles Ereignis (Sport, Herbstmesse, Weihnachtsmarkt, etc.) 2.2 Gesundheit und Wohlbefinden - Eigenes Gericht kochen und dokumentieren

Schullehrplan BBZ BL

EBA 2-jährig

	- Merkblatt für ausgewogene Ernährung erstellen - Sportwochen, Kajak-Tag - Workshop Aidshilfe beider Basel 2.3 Risiken und Absicherung - Unfallprotokoll ausfüllen
Anzahl Lektionen	27 Lektionen

Thema 3: Demokratie und Mitgestaltung

Leitidee	Die Lernenden übernehmen zunehmend Verantwortung als Mitglieder der Gesellschaft. In diesem Thema setzen sie sich mit den demokratischen Strukturen und politischen Prozessen in der Schweiz auseinander und lernen, wie Migration, kulturelle Vielfalt und Demokratie das gesellschaftliche Zusammenleben prägen. Sie entwickeln die Fähigkeit, politische Informationen kritisch zu beurteilen, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und eigene Standpunkte zu formulieren. Gleichzeitig reflektieren sie Fragen des Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft und erkennen Möglichkeiten, sich aktiv an gesellschaftlichen und politischen Prozessen zu beteiligen.							
Lebenskontexte	3.1. Als Bürgerin oder Bürger Lernende sind Teil einer demokratischen Gesellschaft und können zunehmend politisch mitwirken. Der Kontext zeigt, wie politische Rechte und Strukturen funktionieren, wie Entscheidungen zustande kommen und welche Möglichkeiten zur Beteiligung bestehen. 3.2. Meinungen und Diskussionen Politische Themen werden im Alltag oft kontrovers diskutiert. Lernende lernen, eigene Meinungen zu entwickeln, Argumente zu formulieren und unterschiedliche Perspektiven respektvoll zu diskutieren. 3.3. Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft Gesellschaften sind geprägt von kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Lebensweisen. Lernende setzen sich mit Migration, Integration und gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander und reflektieren Möglichkeiten eines respektvollen Zusammenlebens.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Kultur: Kultur zeigt sich als dynamischer Prozess, der durch gesellschaftliche Veränderungen und globale Einflüsse geprägt wird. Diese kulturellen Muster geben Orientierung, können aber gleichzeitig auch hinterfragt werden. Identität und Sozialisation: Identität steht in einem engen Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungen und prägt dadurch auch persönliche politische Haltungen und Meinungen. Politik: Politische Strukturen und Prozesse gestalten das Zusammenleben und regeln gesellschaftliche Aushandlungsprozesse. Sie bestimmen, wie Interessen vertreten und Entscheidungen getroffen werden.							
Aktualität und Wandel	- Abstimmungen, Initiativen, Wahlen, etc. (national und lokal) - Neue Gesetzgebung (national und lokal) - Debatten in der Gesellschaft - Politisches Spektrum abdecken							

Schlüsselkompetenzen	- Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden - Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen - Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern
Kompetenzen Gesellschaft	3.1. Als Bürgerin oder Bürger Verstehen: Die Lernenden können die Funktionsweise der Schweizer Demokratie und den föderalistischen Aufbau beschreiben. Verstehen: Die Lernenden können die Gewaltenteilung in der Schweiz erklären, die zentralen politischen Institutionen den drei Staatsgewalten zuordnen und deren Funktionen beschreiben. 3.2. Meinungen und Diskussionen Bewerten: Die Lernenden können zu aktuellen politischen Themen unterschiedliche Positionen vergleichen und eine eigene begründete Meinung entwickeln und diese diskutieren. 3.3. Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft Bewerten: Die Lernenden können Situationen aus ihrem Alltag im Umgang mit kultureller Vielfalt beurteilen und ihr eigenes Verhalten reflektieren.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	3.1. Als Bürgerin oder Bürger Rezeption schriftlich – lineare Texte: Die Lernenden können Abstimmungsunterlagen und Informationstexte lesen und deren zentrale Aussagen zusammenfassen und erklären. 3.2. Meinungen und Diskussionen Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können in Diskussionen unterschiedliche politische Positionen vergleichen und respektvoll auf Gegenargumente reagieren. 3.3. Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft Rezeption audiovisuell: Die Lernenden können Texte und Medienbeiträge zu Migration und kultureller Vielfalt verstehen und die zentralen Aussagen in eigenen Worten zusammenfassen.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	3.1 Als Bürgerin oder Bürger - Präsentation über die verschiedenen Parteien / Departemente - Besuch einer politischen Veranstaltung (Gemeindeversammlung, Landrat, Bundeshaus) 3.2. Meinungen und Diskussionen - Eine Stellungnahme zu einem aktuellen Thema verfassen 3.3. Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft - Diskussion über Integration in der Schweiz / Frauenrechte / Lohngerechtigkeit - Migrationsgeschichten portraituren - Interview mit einer Person mit Migrationshintergrund führen
Anzahl Lektionen	27 Lektionen

Thema 4: Wirtschaft und Konsum

Leitidee	Im Alltag treffen Lernende täglich wirtschaftliche Entscheidungen – beim Einkaufen, bei der Nutzung von Mobilität oder beim Umgang mit Ressourcen. In diesem Thema setzen sie sich mit Kaufverträgen, Finanzierungsmöglichkeiten und Konsumverhalten auseinander. Sie lernen rechtliche Grundlagen des Konsums kennen und reflektieren ökologische Auswirkungen ihres Handelns. Dadurch entwickeln sie ein Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und lernen, Konsumententscheidungen verantwortungsbewusst und nachhaltig zu treffen. Als konkretes Beispiel beschäftigen sie sich mit unterschiedlichen Mobilitätsformen, vergleichen diese miteinander und diskutieren ökologische, aber auch finanzielle Vor- und Nachteile.							
Lebenskontexte	4.1. Kaufverträge Beim Kauf von Produkten oder Dienstleistungen gehen Lernende rechtliche Verpflichtungen ein. Dieser Kontext wird durch den Kaufvertrag behandelt. 4.2. Nachhaltiger Konsum und Ressourcen Konsum beeinflusst Umwelt und Gesellschaft. In diesem Kontext analysieren die Lernenden ihren eigenen Konsum, beschäftigen sich mit Nachhaltigkeit und entwickeln Möglichkeiten für verantwortungsbewusste Entscheidungen. 4.3. Mobilität Mobilität gehört zum Alltag vieler Lernender, etwa für den Arbeitsweg oder in der Freizeit. Der Kontext thematisiert die persönliche Nutzung verschiedener Verkehrsmittel, deren Kosten und allfällige Finanzierungsmöglichkeiten sowie ökologische Auswirkungen.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Ethik: Im Zusammenhang mit Konsum und Ressourcen stellen sich vielfältige Fragen bezüglich der Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Ethische Überlegungen helfen, Zielkonflikte zwischen unterschiedlichen Interessen einzuordnen. Ökologie: Ökologische Zusammenhänge zeigen die Abhängigkeiten zwischen Mensch und Umwelt. Sie verdeutlichen die Auswirkungen menschlichen Handelns auf natürliche Systeme und deren Grenzen. Wirtschaft: Wirtschaftliche Prozesse stehen in einem Spannungsfeld zwischen Wachstum, Ressourcenverbrauch und Nachhaltigkeit. Die Lebenskontexte zeigen, wie ökonomische Entscheidungen ökologische und gesellschaftliche Folgen haben.							
Aktualität und Wandel	- Aktuelle Trends in Konsumverhalten (Zero-Waste-Lifestyle, Minimalismus, o.Ä.) - Veränderungen von Mobilitätsformen, inkl. Veränderung von Bedürfnissen der Lernenden - Elektromobilität & Ladeinfrastruktur							

Schlüsselkompetenzen	- Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen - Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen - Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln
Kompetenzen Gesellschaft	4.1. Kaufverträge Verstehen: Die Lernenden können den Ablauf eines Kaufvertrags beschreiben und typische Probleme beschreiben. Verstehen: Die Lernenden können verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für grössere Anschaffungen (z.B. Kredit, Leasing) hinsichtlich Chancen und Risiken vergleichen. 4.2. Nachhaltiger Konsum und Ressourcen Verstehen: Die Lernenden können zentrale Begriffe wie Nachhaltigkeit, Konsumgesellschaft und Kreislaufwirtschaft erklären und verschiedene Aspekte benennen (z.B. Foodwaste, Wegwerfmentalität). 4.3. Mobilität Analysieren: Die Lernenden können anhand typischer Schadenssituationen im Strassenverkehr unterscheiden, wann die Motorfahrzeughaftverpflichtungen und wann eine Teil- oder Vollkaskoversicherung zum Tragen kommt und deren Bedeutung im Alltag erläutern.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	4.1. Kaufverträge Interaktion und Kollaboration schriftlich: Die Lernenden können geschäftliche Korrespondenz im Zusammenhang mit Kaufverträgen verfassen und adäquat auf Vertragsstörungen reagieren.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	4.1. Kaufverträge - Kaufdokumentation - Erklärvideo zum Ablauf eines Kaufvertrags erstellen 4.2. Nachhaltiger Konsum und Ressourcen - Führung KonsumGlobal - Dokumentation eines Warenkorbes mit Herkunft der Produkte - Umfrage zum Konsumverhalten durchführen 4.3. Mobilität - Protokoll des Tagesablaufs mit Fokus auf die Mobilität - Vergleich Arbeitsweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln - Unfallprotokoll erstellen
Anzahl Lektionen	30 Lektionen

Thema 5: Globale Herausforderungen

Leitidee	Die Welt ist zunehmend vernetzt, und globale Entwicklungen wirken sich direkt auf das Leben der Lernenden aus. In diesem Thema setzen sie sich mit globaler Wirtschaft, internationalen Konflikten sowie Umwelt- und Klimafragen auseinander. Sie lernen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, Informationen kritisch zu beurteilen und die Auswirkungen ihres eigenen Handelns im globalen Kontext zu reflektieren. Dadurch entwickeln sie ein Bewusstsein für globale Herausforderungen und lernen, sich in einer dynamischen und von Unsicherheit geprägten Welt zu orientieren.							
Lebenskontexte	5.1. Globale Wirtschaft Produkte werden häufig weltweit produziert und gehandelt. Die Lernenden setzen sich mit globalen Lieferketten, Produktionsbedingungen und den Auswirkungen ihres Konsumverhaltens auseinander. 5.2. Digitalisierung, KI und Veränderungen Digitale Technologien und künstliche Intelligenz verändern Arbeit, Kommunikation und Gesellschaft. Die Lernenden setzen sich mit Chancen, Risiken und Auswirkungen dieser Entwicklungen auseinander. 5.3. Umwelt und Klima Der Klimawandel und die Folgen globaler Umweltveränderungen betreffen alle Lebensbereiche. Die Lernenden analysieren Ursachen und Folgen ökologischer Probleme und überlegen, welche Handlungsmöglichkeiten im eigenen Alltag und in ihrem Berufsumfeld bestehen.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Ökologie: Ökologische Herausforderungen, deren Ursachen sowie deren Folgen spielen in einer globalisierten Welt eine wichtige Rolle. Sie zeigen die Vernetzung von Umweltproblemen über lokale und globale Ebenen hinweg. Wirtschaft: Wirtschaftliche Interessen, Entwicklungen und Strukturen beeinflussen den Umgang mit Ressourcen und Umwelt und haben dadurch direkte Auswirkungen auf Konsumentenscheide. Technologie: Technologische Innovationen sind eng mit der Bewältigung ökologischer Herausforderungen verknüpft. Sie eröffnen neue Handlungsmöglichkeiten und verändern bestehende Strukturen.							
Aktualität und Wandel	- Online-Shops wie Shein, Aliexpress, Temu, usw.: Funktionsweise, Strategie, Folgen - Klimawandel und Umweltkrisen, inkl. deren Folgen für Alltag, Politik und Wirtschaft - Globale Lieferketten und geopolitische Abhängigkeiten - Globale Konflikte und Krisen, internationale Beziehungen und deren Auswirkungen auf die Schweiz - Aktuelle Konflikte (unterschiedliche mediale Aufmerksamkeit)							

	- Verändertes Konsumverhalten aufgrund von Globalisierung
Schlüsselkompetenzen	- Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden - Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern - Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln - Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen
Kompetenzen Gesellschaft	5.1. Globale Wirtschaft Verstehen: Die Lernenden können Ursachen, Nutzung und Folgen globaler Mobilität (Reisen, Handel) identifizieren. Analysieren: Die Lernenden können Zusammenhänge zwischen eigenem Konsumverhalten und globalem Handel analysieren. 5.2. Digitalisierung, KI und Veränderungen Analysieren: Die Lernenden können anhand konkreter Beispiele erklären, wie Digitalisierung und künstliche Intelligenz globale Wirtschafts- und Arbeitsprozesse verändern. 5.3. Klima und Umwelt Verstehen: Die Lernenden können Ursachen und Folgen des Klimawandels beschreiben und erkennen Auswirkungen auf ihr eigenes Leben sowie auf Gesellschaft und Wirtschaft.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	5.1. Globale Wirtschaft Rezeption mündlich und audiovisuell: Die Lernenden können Audio- oder Videobeiträge zu globalwirtschaftlichen Themen inhaltlich zusammenfassen und erläutern. 5.2. Digitalisierung, KI und Veränderungen Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können Chancen und Risiken digitaler Technologien diskutieren und ihre Position argumentativ vertreten.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	5.1. Globale Wirtschaft - Recherche über Weg eines Produkts (Bsp: Kleidung, Smartphone, etc) - Diskussion, was ein faires Produkt / Dienstleistung ist 5.2. Digitalisierung, KI und Veränderungen - Workshop Cybercrime - Einen Auftrag ohne und mit verschiedenen KI durchführen lassen, Ergebnisse analysieren 5.3. Klima und Umwelt - Besuch in der Umweltarena Spreitenbach, ARA oder AKW - Führung KonsumGlobal - Eigenen ökologischen Fussabdruck ermitteln und reflektieren

Anzahl Lektionen	30 Lektionen
-----------------------------	--------------

Thema 6: Zusammenleben

Leitidee	Das Zusammenleben prägt Identität, Beziehungen und gesellschaftliche Teilhabe und fordert junge Erwachsene zu verantwortungsbewussten Entscheidungen in Liebe, Partnerschaft und Lebensgestaltung heraus. Die Lernenden setzen sich in diesem Thema mit unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens sowie Chancen und Herausforderungen moderner Beziehungsformen auseinander. Sie lernen wichtige rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen kennen, etwa im Bereich Sozialversicherungen. Dadurch gewinnen sie Orientierung für persönliche Entscheidungen im sozialen und familiären Leben.							
Lebenskontexte	6.1. Beziehungen und Rollenbilder Rollenbilder, Freundschaften und Beziehungen prägen das soziale Leben junger Menschen. Der Einfluss von Vorbildern in den sozialen Medien auf Beziehungsideale, Kennenlernen über Dating-Apps sowie digitale Kommunikation sind Teil dieses Kontextes. 6.2. Zusammenleben und Partnerschaft Menschen leben in unterschiedlichen Beziehungsformen zusammen. Die Lernenden kennen rechtliche und gesellschaftliche Aspekte von Ehe oder Konkubinat sowie Folgen einer möglichen Trennung 6.3. Soziale und finanzielle Absicherung im Erwachsenenleben Mit zunehmender Selbstständigkeit gewinnen Sozialversicherungen an Bedeutung. Lernende lernen deren Funktion kennen und verstehen, wie sie soziale oder finanzielle Risiken absichern können.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Recht: Rechtliche Regelungen strukturieren zentrale Bereiche des privaten und beruflichen Lebens und schaffen Verbindlichkeit in gesellschaftlichen Beziehungen. Sie bilden die Grundlage für wichtige Fragen und Entscheidungen im Zusammenhang mit Beziehungen oder auch finanzieller Absicherung. Wirtschaft: Wirtschaftliche Zusammenhänge prägen die Lebensgestaltung und beeinflussen Handlungsspielräume. Sie wirken sich auf Erwerbsarbeit, finanzielle Entscheidungen und gesellschaftliche Teilhabe aus.							
Aktualität und Wandel	- Neue Arbeitsmodelle, die den Alltag verändern (Entstehung neuer "sozialer" Orte in Wohngebieten, z.B. Cafés als Co-Working-Spaces; mehr Engagement im Quartier, da weniger gependelt wird) - Auswirkungen der steigenden Lebenserwartung auf das Drei-Säulen-Prinzip - Beeinflussung der Wahrnehmung des Selbstbilds und der Rollenbildern durch Algorithmen, Deepfakes, Werbung, Lifestyle-Trends, Körpernormen - Ghosting, Online-Dating-Verhalten und digitale Beziehungsdynamiken							

	- Cybermobbing, Grooming und digitale Sicherheit in Jugendbeziehungen - Chancen und Risiken moderner Technologien (z. B. Dating-Apps, KI in Beziehungsberatung) für das eigene partnerschaftliche Zusammenleben - Unterschiedliche Formen des Zusammenlebens, auch bezüglich Partnerschaften thematisieren
Schlüsselkompetenzen	- Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden - Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen - Mit Mehrdeutigkeiten umgehen
Kompetenzen Gesellschaft	6.1. Beziehungen und Rollenbilder Analysieren: Die Lernenden können Chancen und Risiken digitaler Kommunikationsformen (z.B. soziale Medien, Dating-Apps) für Beziehungen analysieren und mögliche Folgen für Vertrauen, Kommunikation und Konflikte beurteilen. 6.2. Zusammenleben und Partnerschaft Erinnern: Die Lernenden können verschiedene Formen des Zusammenlebens (z.B. Ehe, Konkubinat, Verlobung) und des Trennens hinsichtlich rechtlicher, sozialer und wirtschaftlicher Konsequenzen vergleichen. 6.3. Soziale und finanzielle Absicherung im Erwachsenenleben Verstehen: Die Lernenden können die wichtigsten Sozialversicherungen der Schweiz beschreiben und deren Funktion und Bedeutung für junge Erwachsene erläutern. Anwenden: Die Lernenden können typische Alltagssituationen (z.B. Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität) den entsprechenden Sozialversicherungen zuordnen und Handlungsmöglichkeiten ableiten.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	6.1. Beziehungen und Rollenbilder Rezeption schriftlich und audiovisuell: Die Lernenden können Medienbeiträge (z.B. Werbung, soziale Medien, Serien oder Filme) zu Rollenbildern analysieren und deren Botschaften sowie Absichten beschreiben. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können eine Diskussion über stereotype Darstellungen der Rollenverteilung führen und eigene Standpunkte zu fairer partnerschaftlicher Rollenverteilung argumentativ vertreten. 6.3. Soziale und finanzielle Absicherung im Erwachsenenleben Produktion schriftlich und bildlich - Faktenorientiert: Die Lernenden können zentrale Fachbegriffe zu Sozialversicherungen in schriftlichen Darstellungen korrekt verwenden (Umlageverfahren, Arbeit vor Rente, Erwerbsersatz).
Mögliche Produkte / Aktivitäten	6.1. Beziehungen und Rollenbilder - Poster zum Thema Beziehungsmodell - Konkubinatsvertrag erstellen - Red flags / Green flags für Verhalten in Beziehungen erstellen - Generationeninterview durchführen 6.2. Zusammenleben und Partnerschaft - Familienmodelle analysieren und/oder eine Stellungnahme verfassen - Diskussion /Stellungnahme über das Eingehen einer Ehe

Schullehrplan BBZ BL

EBA 2-jährig

	6.3. Soziale und finanzielle Absicherung im Erwachsenenleben - Zeitachse mit finanziellen Herausforderungen und Absicherung erstellen - Mindmap oder Steckbriefe, inklusive Alltagsbeispiel über Versicherungen erstellen
Anzahl Lektionen	27 Lektionen

Thema 7: Zukunft

Leitidee	Mit dem Übergang ins Erwachsenenleben rücken Fragen der persönlichen Zukunft stärker in den Mittelpunkt. Die Lernenden setzen sich mit Themen wie Wohnen, Steuern und beruflicher Weiterbildung auseinander. Sie lernen ihre Rechte und Pflichten als Mieterinnen und Mieter oder als Arbeitnehmende kennen und beschäftigen sich mit Möglichkeiten der Lebens- und Laufbahngestaltung. So entwickeln sie Kompetenzen, um ihr Leben selbstständig, verantwortungsbewusst und vorausschauend zu gestalten.							
Lebenskontexte	7.1. Wohnen und selbstständig leben Viele Lernende werden nach der Lehre erstmals in eine eigene Wohnung ziehen. Sie setzen sich mit Wohnungssuche, und Mietverträgen sowie Rechten und Pflichten der Mietparteien auseinander. 7.2. Versicherungen und Verantwortung Im Erwachsenenleben übernehmen Menschen Verantwortung für mögliche Schäden. Die Lernenden erkennen in diesem Kontext die Funktion und Bedeutung von Hausrat- und Haftpflichtversicherungen. 7.3. Arbeit und berufliche Entwicklung Der Übergang ins Berufsleben wirft Fragen zur beruflichen Zukunft auf. Die Lernenden setzen sich mit Arbeitsbedingungen und ihrer persönlichen Anschlusslösung an ihren EBA- Abschluss auseinander. 7.4. Zukunft und Steuern Spätestens mit dem Einstieg ins Berufsleben werden die Lernenden steuerpflichtig. Sie lernen, wie Steuern funktionieren, wie eine Steuererklärung ausgefüllt wird und welche Bedeutung Steuern für Staat und Gesellschaft haben.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Recht: Rechtliche Rahmenbedingungen stehen vor der Herausforderung, mit raschen technologischen Veränderungen Schritt zu halten und Orientierung sowie Schutz zu gewährleisten. Wirtschaft: Wirtschaftliche Prozesse werden zunehmend durch Digitalisierung und Innovation geprägt, was neue Arbeitsformen und Marktstrukturen hervorbringt.							
Aktualität und Wandel	- Unterschiedliche Wohnformen (Kauf, Miete, Genossenschaft, Generationenwohnen, Wohngemeinschaft) - Neue Arbeitsmodelle, die den Alltag verändern (Entstehung neuer "sozialer" Orte in Wohngebieten, z.B. Cafés als Co-Working-Spaces; mehr Engagement im Quartier, da weniger gependelt wird) - Arbeitsmigration - Online-Plattform: Steuern							
Schlüsselkompetenzen	- Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten							

	- Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, entwickeln und umsetzen - Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen - Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen
Kompetenzen Gesellschaft	7.1. Wohnen und selbstständig leben Anwenden: Die Lernenden können zentrale Rechte und Pflichten der Mietparteien anhand eines Mietvertrags erläutern und auf typische Konfliktsituationen anwenden. Analysieren: Die Lernenden können verschiedene Wohnformen (z.B. WG, Mietwohnung, Familienhaushalt, Eigentum) und Mietangebote anhand persönlicher Kriterien wie Kosten, Lage und Lebenssituation vergleichen. 7.2. Versicherungen und Verantwortung Anwenden: Die Lernenden können die Funktion unterschiedlicher Versicherungen (Haftpflicht inkl. Regress und Hausrat) erklären und auf einfache Schadenssituation aus dem Alltag anwenden. 7.3. Arbeit und berufliche Entwicklung Anwenden: Die Lernenden können grundlegende arbeitsrechtliche Bestimmungen auf einfache arbeitsrechtliche Fallbeispiele übertragen. Erschaffen: Die Lernenden setzen sich mit beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten auseinander und können Perspektiven für die berufliche Zukunft entwickeln. 7.4. Steuern Verstehen: Die Lernenden können die Funktion von Steuern für Staat und Gesellschaft erläutern. Anwenden: Die Lernenden können die Steuererklärung des Wohnkantons ausfüllen.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	7.1. Wohnen und selbstständig leben Interaktion und Kollaboration schriftlich und digital: Die Lernenden können mietrechtliche Korrespondenzen führen (z.B. Anfrage, Mängelmeldung, Kündigung). 7.2. Versicherungen und Verantwortung Produktion schriftlich – faktenorientiert: Die Lernenden können einen Schadensfall schriftlich dokumentieren und eine Meldung an eine Versicherung formulieren. 7.3. Arbeit und berufliche Entwicklung Produktion schriftlich – faktenorientiert: Die Lernenden können eine vollständige Bewerbungsmappe erstellen. Produktion mündlich: Die Lernenden können im Rahmen eines fiktiven Bewerbungsgesprächs spontan auf mögliche Fragen im Bewerbungsverfahren antworten.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	7.1. Wohnen und selbstständig leben - PowerPoint zu einer Wohnung erstellen (Suche, Bewerbung, Budget) - Kündigung verfassen

Schullehrplan BBZ BL

EBA 2-jährig

	- Abnahmeprotokoll / Mängelliste erstellen 7.2. Versicherungen und Verantwortung - Eine Schadenmeldung verfassen - Schadenskizze beschreiben / erstellen - Workshop Verkehrsprävention 7.3. Arbeit und berufliche Entwicklung - Bewerbungsdossier oder -video erstellen - Bewerbungsgespräch simulieren - Besuch Industrienacht - Workshop Laufbahnzentrum 7.4. Steuern - Glossar zu Steuern erstellen
Anzahl Lektionen	33 Lektionen

Anhang

A. Die 12 Schlüsselkompetenzen¹

1. Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden

Um mit der Vielfalt der Quellen und Medieninhalte, inklusive Anwendungen der künstlichen Intelligenz, kritisch umgehen zu können, ist es wichtig, vermittelte Informationen zu filtern, auszuwählen, zu bewerten und zu organisieren. Dadurch werden relevante Informationen nutzbar gemacht.

2. Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten

Um effektiv und effizient zu lernen, ist es wichtig, bei einem aufgrund eingeschränkter Ressourcen entstehenden Zielkonflikt zu priorisieren, sich Lernziele zu setzen, Fortschritte zu bewerten und Lernstrategien anzupassen.

3. Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, entwickeln und umsetzen

Um komplexe Herausforderungen lösen zu können, ist es wichtig, über ein breites Spektrum an Ressourcen zur Ideenfindung und zur Entwicklung, Bewertung und Anwendung von innovativen Lösungsansätzen zu verfügen, um konzeptionell, flexibel, antizipativ und kreativ denken und handeln zu können. Dazu gehört auch ein reflektierter Umgang mit zeitgemässen Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologien.

4. In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten

Um in verschiedenen Teams und in unterschiedlichen Rollen effizient und respektvoll zu arbeiten, ist es wichtig, Kooperation, Kommunikation und Koordination mit anderen Teammitgliedern zu entwickeln, gemeinsam Verantwortung für Ergebnisse zu übernehmen sowie flexibel zu sein.

5. Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln

Um persönliche Entwicklungsschritte hin zu einem selbstbestimmten Leben zu machen, ist es wichtig, die persönlichen Werte und Überzeugungen zu hinterfragen, die Perspektiven zu erweitern und eine reflektierte, ethische Grundlage für das eigene Handeln zu entwickeln.

6. Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen

Um andere von den eigenen Ideen und Standpunkten zu überzeugen, ist es wichtig, eigene Gedanken und Ideen effektiv zu artikulieren und zu vertreten sowie Argumente klar und überzeugend zu präsentieren und die Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern.

7. Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern

Um eine inklusive und respektvolle Umgebung zu schaffen und damit eine Konsensfindung zwischen unterschiedlichen Interessen zu ermöglichen, ist es wichtig, die Perspektive wechseln zu können, Empathie zu entwickeln und Toleranz zu zeigen.

8. Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen

Um mittel- und langfristige Lebensphasen zu planen und zu gestalten, ist es wichtig, persönliche, soziale und materielle Ressourcen aufzubauen und diese gezielt und selbstwirksam einzusetzen. Dazu gehören Ressourcen zur Lebens- und Laufbahngestaltung sowie Reflexionen zur physischen und psychischen Gesundheit.

9. Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln

Um komplexe lokale und globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten und deren Wechsel- und Auswirkungen zu verstehen sowie Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung abzuleiten, ist es wichtig, multidisziplinär und vernetzt denken und analysieren zu können.

¹ Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung, S. 6-7

10. Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen

Um in sich schnell wandelnden Lebenskontexten bestehen zu können, ist es wichtig, mit Veränderungen konstruktiv umgehen zu können, flexibel zu sein, sich nachhaltig zu verhalten, mobil zu sein und die Fähigkeit zur Anpassung zu stärken.

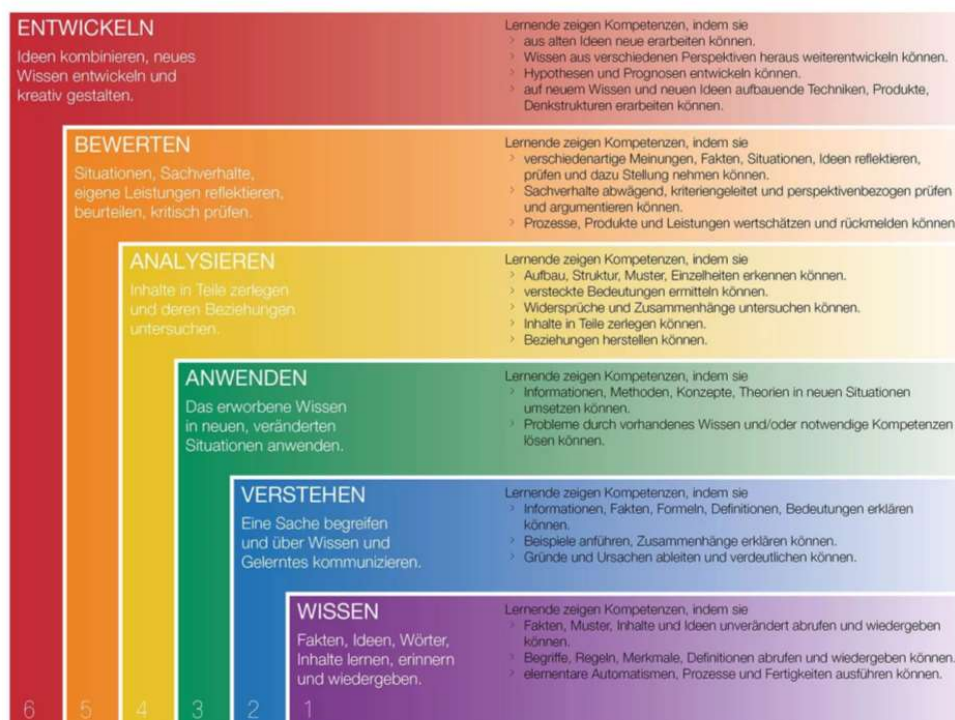
11. Mit Mehrdeutigkeiten umgehen

Um mit Verunsicherung und Ungewissheit umgehen zu können, ist es wichtig, komplexe Situationen zu analysieren, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen sowie Widersprüchlichkeiten und Mehrdeutigkeiten auszuhalten.

12. An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen

Um in interkulturellen Umgebungen gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten, ist es wichtig, politische Prozesse, Interessenskonflikte von Akteursgruppen und Machtverhältnisse zu erkennen und zu analysieren sowie individuelle und kollektive Handlungsspielräume auszuloten.

B. Taxonomiestufen nach Bloom²



IQES-Plattform für Unterricht und Selbstevaluation. © IQES online, Gerold Brägger

² <https://www.iqesonline.net/unterrichten/aufgaben/werkzeuge-kompetenzrad-fragewuerfel-aufgabenmap/>
<https://www.iqesonline.net/bildung-digital/unterrichtspraxis-erfahrungsberichte-lernumgebungen/lernumgebung-und-aufgabensets-mit-digitalen-medien-gestalten/>

C. Modi der Kommunikation³

4.2.1 Rezeption:

- Aus Materialien verschiedener Formate und Typen gezielt Informationen, Daten und Aussagen finden, einordnen und interpretieren

4.2.1.1 – mündlich

- Hörmaterialien aus verschiedenen Medien verstehen
- Informalen und formalen Gesprächen aus verschiedenen Kontexten folgen

4.2.1.2 – audiovisuell

- Audiovisuelle Materialien verstehen

4.2.1.3 – schriftlich und bildlich

- Analoge und digitale lineare Texte verstehen
- Analoge und digitale nicht-lineare Texte verstehen

4.2.2 Produktion

- Texte verschiedener Formate und Typen planen, strukturieren, produzieren oder überarbeiten

4.2.2.1 – mündlich

- faktenorientiert kommunizieren (beschreiben, erklären, berichten, erzählen, zusammenfassen, etc.
- meinungsorientiert kommunizieren (Feedback geben, argumentieren, kommentieren, Stellung nehmen, etc.

4.2.2.2 – schriftlich und bildlich

- Faktenorientiert kommunizieren (beschreiben, erklären, zusammenfassen, protokollieren, zitieren, etc.
- Meinungsorientiert kommunizieren (Feedback geben, argumentieren, kommentieren, Stellung nehmen, etc.

4.2.2.3 – multimedial

- Eine fakten- oder meinungsorientierte multimedia-Präsentation erstellen

4.2.3 Interaktion und Kollaboration

- Mit einer oder mehreren Personen kommunizieren, um Informationen auszutauschen oder zu einem gemeinsamen Ziel zusammenzuwirken

4.2.3.1 – mündlich

- An formalen und informalen Gesprächen aktiv teilnehmen (Informationen austauschen, verhandeln, gemeinsam beschliessen, diskutieren, debattieren, an Konfliktgespräche teilnehmen, interviewen, moderieren, an Umfragen teilnehmen, etc.

4.2.3.2 – schriftlich

- Formal und informal korrespondieren
- Texte kooperativ erarbeiten

4.2.3.3 – digital

- An formalen und informalen Austauschen mittels Informations- und Kommunikationstechnologien aktiv teilnehmen (an Videokonferenzen teilnehmen, chatten, ...)
- An interaktiven Umfragen teilnehmen
- Mit Tools der künstlichen Intelligenz interagieren

³ Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung, 2025, S. 8-9

D. KI-Kompetenzmodell⁴

KI-Kompetenzen für Lehrende & Lernende				
Kompetenz- bereich	Niveaustufe I	Niveaustufe II	Niveaustufe III	
Verstehen	- Beispiele für KI in Alltags- und Unterstützungstechnologien benennen. - Unterschiede zwischen Mensch und KI beschreiben („Ein Mensch denkt, eine KI rechnet“). - Grundlegende Begriffe und Funktionsweisen (z.B. Computer, Programm, Daten, Algorithmus, Training, Modell, Bias, Prompt...) benennen und beschreiben. - Einfache Prinzipien des Betriebes benennen.	- KI-Anwendungen (z. B. Sprachsteuerung, Chatbots, Bilderkennung) erklären (Bias, Halluzinationen, ...). - Grundlegende Konzepte und Funktionsweisen erläutern (Machine Learning, Neuronale Netze, Autovervollständigung, ...). - Verfahrenstechniken zur gezielten Beeinflussung des Outputs unterscheiden.	- Architektur und Trainingsprozesse von KI-Modellen bewerten. - Einzelne KI-Modelle in unterschiedlichen Kontexten beurteilen. - Eigene Bedien-Strategien für komplexe Problemstellungen entwickeln.	
Anwenden	- KI-Tools zur Unterstützung von Arbeits- und Lernprozessen bedienen (z. B. Vorlese-Software, Textzusammenfassung, ...). - Einfache Befehle zur Steuerung von KI-Tools eingeben (z.B. text- oder bildgenerierende Anwendungen, ...). - Datenschutzbestimmungen bei der Nutzung von (ÖGVO-konformen) Tools beachten (z. B. beim Umgang mit persönlichen Daten, ...).	- KI-Tools für spezifische Aufgabenstellungen, Lernsettings und kreative Prozesse bewusst einsetzen. - Strategien zur Verbesserung der Ergebnisse und zur Vermeidung von Bias optimieren (z.B. durch bestimmte Prompts, ...). - Rechtliche Rahmenbedingungen in Verbindung mit ethischen Leitlinien berücksichtigen. - Mit KI-Tools bewusst kollaborieren.	- Effiziente KI-Workflows entwerfen. - KI-Tools für spezifische Anforderungen optimieren und erweitern. - Rechtliche Aspekte des Datenschutzes, Datensicherheit und deren praktische Umsetzung nachweisen und anwenden.	
Reflektieren	- Ethische Aspekte und Risiken von KI (z. B. Diskriminierung durch Algorithmen, ...) beobachten. - Einfluss von KI auf Entscheidungen und Verzerrungen schildern. - Falschinformationen in KI-Output und Auswirkungen (Fake News, Deep Fakes, ...) erkennen. - Auswirkungen von KI auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt beschreiben.	- KI als Entscheidungshilfe diskutieren (z. B. in Bewerbungsverfahren, ...). - KI-generierte Inhalte hinsichtlich Verzerrungen und Qualität kritisch prüfen und Ursachen untersuchen. - Auswirkungen von KI auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt interpretieren.	- KI-gestützte Prozesse hinterfragen und mit alternativen Methoden vergleichen. - Rolle von KI für zukünftige Berufsfelder und eigene Weiterentwicklung bewerten und strategisch anpassen. - Auswirkungen von KI auf Schule, Gesellschaft, Arbeitswelt, Politik und Wirtschaft beurteilen.	
Mitgestalten	- Ideen aufleuchten, wie KI den Alltag unterstützen und Erfahrungen im eigenen Umfeld ausprobieren. - Eigene Verbesserungen an KI-Anwendungen im eigenen Umfeld vorschlagen. - Sich an Diskussionen über KI-Einsatz in Bildung und Beruf beteiligen.	- KI-Projekte im eigenen Umfeld vorstellen (z. B. interaktive Geschichten mit KI erstellen, ...). - KI-Tools in Organisationen oder in Institutionen aktiv teilen. - Optimierungsmöglichkeiten genutzter Tools benennen und bei einem/ geeigneten Adressat/in vorschlagen. - Konkrete Anwendungsszenarien für den eigenen KI-Einsatz entwickeln und implementieren.	- KI-Richtlinien und ethische Leitlinien modifizieren, gestalten und veröffentlichen. - Einzelne KI-Modelle kommunizieren und am Diskurs teilnehmen. - KI-gestützte Strategien und Lösungen für komplexe Probleme in und/oder außerhalb der Schule entwickeln. - KI-Innovationsprojekte initiieren, leiten und strategisch planen.	

CC-BY 4.0 Susanne Alles/Joscha Falck/Manuel Flick/Regina Schulz

CC-BY 4.0, Susanne Alles/Joscha Falck/Manuel Flick/Regina Schulz

⁴ <https://dlh.zh.ch/home/wb-kompass/kompetenzmodelle/ki-kompetenzen-fuer-lehrende-und-lernende>

